



Sehr geehrte Wienerinnen,
sehr geehrte Wiener!

Schimmel ist ein weit verbreitetes Problem und kann in Altbauten ebenso wie in neu errichteten Häusern auftreten. Vorliegender Folder informiert, wie dieses unliebsame Übel erkannt, beseitigt und vor allem vermieden werden kann. Sie haben weitere Fragen zum Thema? Die Expertinnen und Experten der Gebietsbetreuungen Stadterneuerung beraten Sie auch gerne persönlich zu allen Fragen des Wohnens und Wohnumfelds. Nutzen Sie unser kostenloses Service!

Michael Ludwig
Ihr Michael Ludwig
Wohnbaustadtrat

Kontakt

Standorte, Kontaktdaten und Öffnungszeiten der Gebietsbetreuungen Stadterneuerung finden Sie online unter www.gbstern.at. Oder Sie kontaktieren uns telefonisch unter (+43 1) 4000-8025 (MA 25).

Service-Tipp!

Die MA 39 (Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle der Stadt Wien) bietet Ihnen unter www.gesundwohnen-wien.at einen Online-Fragebogen zur Einschätzung des Risikos eines Schimmelpilzwachstums in Ihren eigenen vier Wänden.

IMPRESSUM

Herausgeber: MA 25, Stadterneuerung und Prüfstelle für Wohnhäuser,
Maria-Restituta-Platz 1, 1200 Wien / Erscheinungsdatum: November 2013



Schimmel – was ist das eigentlich?

„Schimmelpilze“ sind ein natürlicher Bestandteil unserer Umwelt und vermehren sich so wie viele andere Pilze durch Pilzsporen, die über die Luft transportiert und überall vorhanden sind. Schimmelpilze fallen meist erst auf, wenn sich die befallenen Stellen zu verfärben beginnen.

Neben unansehnlichen Flecken und muffigem Geruch kann Schimmel unterschiedliche gesundheitliche Beschwerden, wie Reizungen der Atemwege, der Schleimhäute oder der Haut sowie ein vermehrtes Auftreten von Atemwegserkrankungen und Allergien auslösen.

Wie und wo entsteht Schimmel?

Schimmelpilze brauchen zum Wachstum vor allem Feuchtigkeit.

Hinsichtlich ihres Nährstoffbedarfs sind sie sehr anspruchslos. Bereits geringe Verschmutzungen in Wohnräumen sind für das Überleben von Schimmelpilzen ausreichend. Raufasertapeten und Dispersionsfarben bieten einen guten Nährboden, aber auch Holz, Textilien, Kunststoffe, Gummi, Wandputz, Gipskarton etc.

Die Temperatur spielt ebenfalls eine (untergeordnete) Rolle, da Schimmelpilzwachstum in einem weiten Temperaturbereich - von ca. Null bis 50 Grad Celsius - möglich ist. Wenn Schimmelpilzen genug Wasser zur Verfügung steht, es am Material oder das Material selbst ausreichend feucht ist, können sie auf fast allen Materialien auch in Innenräumen wachsen.

Feuchtigkeit in der Wand kann beispielsweise durch einen Wasserschaden auftreten, an der Wand entsteht Feuchtigkeit durch Kondenswasserbildung. Unter Kondenswasserbildung versteht man das Phänomen, dass sich der Wasserdampf aus der Luft an einer kalten Fläche niederschlägt. Feuchtigkeit kondensiert in der kalten Jahreszeit an den kühleren Flächen im Raum (Fenster, Außenwände etc.). Zum Wachsen brauchen Schimmelpilze circa 80 % relative Luftfeuchtigkeit an der Materialoberfläche. Dabei muss es nicht sichtbar nass sein.

Wie kommt die Feuchtigkeit in die Raumluft?

- **Mensch:** 1 - 1,5 Liter (Schwitzen, Atmen etc.)
- **Kochen:** 0,5 - 1 Liter
- **Duschen, Baden:** 0,5 - 1 Liter/Person
- **Wäsche waschen/trocknen:** 1 - 1,5 Liter
- **Pflanzen/Gießen:** 0,5 - 1 Liter

Feuchtigkeit kann auch durch defekte Dachrinnen oder aufsteigendes Wasser aus dem Boden auftreten. Hier ist eine Behebung des Baumangels notwendig. In Neubauten kann es aufgrund kurzer Bauzeiten zu Problemen mit Baurestfeuchte kommen.

i

Zur Vermeidung eines Schimmelwachstums sollte die relative Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen in der kalten Jahreszeit 55 % nicht überschreiten.



Gebietsbetreuung
Stadterneuerung



Schimmel in der Wohnung? Nein, danke!

www.gbstern.at

Wie lässt sich Schimmelbildung verhindern?

- Die Innentemperatur von Außenwänden sollte +16°C nicht unterschreiten.
- Die Türen von wenig geheizten Räumen sind geschlossen zu halten, damit sich feuchte Luft nicht an den kalten Wänden niederschlagen kann.
- Keine Möbel direkt an Außenwände stellen (mindestens 5 cm Abstand zur Luftzirkulation).
- Beim Kochen, Wäsche trocknen, Bügeln, Duschen: Türen geschlossen halten und ausreichend lüften.
- Wäsche nicht in Wohnräumen trocknen.
- Die Erde von Zimmerpflanzen möglichst trocken halten, keine großen Zimmerpflanzen aufstellen.
- Keine Luftbefeuchter nutzen (z.B. Verdunster, Brunnen).
- Vorhänge sollten bei großen Fenstern nicht vom Boden bis zur Decke reichen. Vorhangstangen verwenden.
- **Tipp:** Relative Luftfeuchtigkeit mit einem Hygrometer (Luftfeuchtigkeitsmesser) einfach selbst kontrollieren! (Achtung! Sinkt die Luftfeuchte unter 30 %, kann es zu Reizerscheinungen der Atemwege kommen).

Richtig lüften

- **Mehrmals täglich 5 bis 10 Minuten** bei weit geöffneten Fenstern und Türen lüften ist ideal.
- Am besten **früh morgens und spät abends** lüften, wenn die Außenluft kühler ist und weniger Wasserdampf enthält.
- **Fenster nicht dauerhaft kippen.** Kippen verbraucht viel Heizenergie und kann unter Umständen sogar die Schimmelbildung fördern.
- **Bei jedem Wetter lüften** - auch bei Regen. Kalte Außenluft ist trockener als warme Zimmerluft.
- **Das Bad** wenn möglich regelmäßig lüften.

Luft erwärmt sich schneller als z.B. die umgebenden Wände oder Fenster. So kann es zur Kondensation von Wasser an kühleren Flächen kommen.



Bei genügend Feuchtigkeit können Schimmelpilze auf fast allen Oberflächen wachsen.

© iStock/Elxarsnio

Gezielt heizen

- Es empfiehlt sich, **alle Räume regelmäßig zu heizen**, auch wenn sie nicht ständig genutzt werden (z.B. Schlafzimmer, Bad, WC etc.).
- In **wenig genutzten Räumen** darf die Temperatur 3 bis 4°C weniger betragen als in Aufenthaltsräumen. Dies ist auch langfristig sinnvoll, da das Aufheizen feuchter Luft erheblich energieaufwändiger ist.

Nicht beim Heizen geizen!



i

Wer umsichtig und gezielt heizt, senkt den Energieverbrauch und beugt einer möglichen Schimmelbildung vor.



Sie wollen mehr wissen? Kontaktieren Sie Ihre GB* – www.gbstern.at

© iStock/fluxfoto

Schimmel beseitigen

- Um Schimmel wirkungsvoll zu beseitigen, ist es wichtig, Ursachen für den Schimmelbefall zu kennen und zu beheben. Bei Verdacht auf verdeckten Schimmelpilzbefall müssen auch Hohlräume hinter Verschalungen, Decken oder Wänden freigelegt werden, um an die Schimmelpilzquelle zu gelangen. **Zur Abklärung eine Fachfirma zu Rate ziehen!**
- Bei kleineren Flächen (< 0,5 m²) kann der Schimmel selbst entfernt werden. Das Tragen von Mundschutz, Handschuhen und Schutzbrille wird empfohlen. Dabei die Fläche mit circa 70 %-iger Spirituslösung oder circa 70 %-iger Alkohollösung sorgfältig abwischen. Nach der Entfernung des Schimmels im betroffenen Bereich der Wohnung mit einem feuchten Tuch Staub wischen. **Bei großflächigem Schimmelbefall unbedingt Rat von ExpertInnen einholen!**

Richtig lüften zahlt sich aus!



Mehrmals täglich 5-10 Minuten lüften!

i

© iStock/lohasprint

© Markus Schieder / fotolia